

DMK-Gemeindeblatt



Jahrgang 11 Ausgabe 12

Dezember 2011

As-salamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuh, und ein herzliches Hallo...

bald wird der Herbst vom Winter abgelöst und der tägliche Rhythmus wird von den kurzen Tagen bestimmt. Jede Jahreszeit bringt Neues und Vertrautes mit sich.

Wie ihr ja wisst, möchten wir, der DMK, umziehen. Sich vergrößern, sich verändern. Uns Vertrautes werden wir beibehalten und an Neues müssen wir uns heranwagen. Genaue Voraussagen können wir nicht machen, genau wie beim herbstlich-winterlichen Wetter. Seit Februar ist die Umzugs-AG dabei ein neues Objekt zu suchen, ein DMK-Konzept für die Zukunft zu entwickeln, sich mit Geschwistern zu beraten und vieles mehr. Wir befinden uns in einem Prozess, der nicht vorhersehbar war. Am Anfang sah alles ganz einfach aus, aber es stellte sich mit der Zeit heraus, dass der DMK mehr leisten kann und muss. Was dazu geführt hat, sich noch mal inhaltlich auseinander zu setzen und genau die Finanzierungsmöglichkeiten unter die Lupe zu nehmen und Projekte anzustoßen.

Eine wundervolle Sache, die sich in den zurückliegenden Monaten entwickelt hat, ist, dass viele Geschwister, motiviert wurden und sich wieder für ihren DMK interessieren. Das gehört nämlich auch zu einem Neuanfang und zu Veränderungen, dass man mit den Altlasten aufräumt, sich im Vorfeld strukturiert

DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

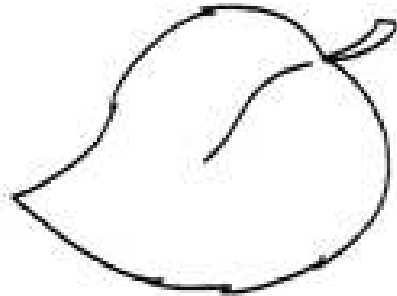
Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de

und organisiert.

Khalid ibn Umar al-Adawi (r) erzählte: Der Verwalter von Basra, Utba ibn Ghazwan (r) hielt vor uns eine Ansprache, in der er Allah lobte und pries und folgendes sprach:

"Das Diesseits hat angezeigt, dass sein Ende naht, dass es sich schnell wandelt, und dass nur noch ein kleines Bisschen bleibt, so wie der letzte Rest, der in einem Gefäß zurückbleibt, und man versucht, diese Reste zusammenzukratzen. Ihr werdet gewiss (von dieser Welt) in ein anderes Heim überwechseln, das ewig ist. Deshalb wechselt über mit dem Besten, was ihr habt. Uns ist doch gesagt worden, dass ein Stein, der in den Höllenschlund fallen wird, siebzig Jahre fallen wird, ohne auf seinem Grund aufzuschlagen. Doch bei Allah, er wird (mit Sündern) gefüllt werden. Wundert ihr euch darüber. Uns ist doch gesagt worden, dass die beiden Riegel des Paradiestores so weit wie eine vierzigjährige Reise offen stehen. Trotzdem wird ein Tag kommen, an dem es überfüllt sein wird von Menschen. Und ich erinnere mich, als ich als eine von sieben Personen mit dem Gesandten Allahs (s) war, und wir nichts zu essen finden konnten als Blätter von Bäumen, die wir kauten, bis unsere Mundwinkel wund wurden. Ich nahm einen Umhang und teilte ihn zwischen mir und Sa'd ibn Malik, und wir banden ihn um die Hüfte. Und es kam der Tag, an dem jeder von uns Verwalter einer großen Stadt ist. Und ich nehme Zuflucht bei Allah davor, dass ich mich selbst für bedeutend halten könnte, wo ich doch vor Allah (völlig) unbedeutend bin." (Muslim)



Muharram:

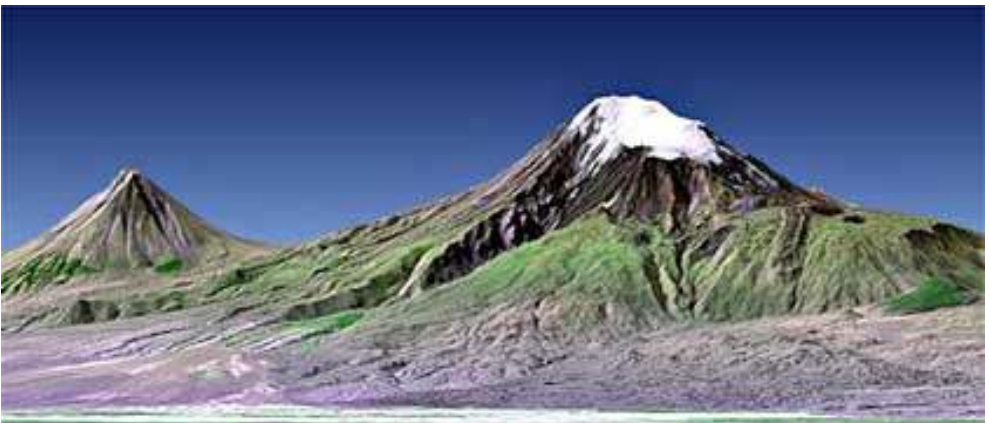
Das Fasten am Tag Aschura ist die Sunna (Beispiel) unseres Propheten (s), der die Muslime dazu ermunterte.

Der Prophet (s) sagte: „... und das Fasten am Tag Aschura – ich hoffe ja darauf, dass Allah (damit die Sünden des) vorausgegangenen Jahres vergibt.“ (Muslim)* Mit dem Fasten an einem einzigen Tag, nämlich an Aschura, gibt Allah (t) uns somit aus Seiner unendlichen Gnade heraus die Möglichkeit, dass Er die Sünden eines gesamten Jahres vergibt: „... und Allah ist voller gewaltiger Gunst“. (2:105)

Als Ibn Abbas (r) nach dem Fasten an Aschura befragt wurde, antwortete er sinngemäß: „Mir ist nicht bekannt, dass der Prophet, Allahs Segen und Heil seien auf ihm, auf den Vorzug des Fastens an einem Tag mehr bedacht war als an diesem Tag oder in einem Monat mehr als in diesem Monat“, womit der Ramadan gemeint war. (Muslim)

Ashura

Am 10. Muharram denkt man an den Tag, an dem Noah nach der Sintflut aus der Arche hervortrat. Die Erde war noch verwüstet und bot keine Nahrung. Der Legende nach gab Noah den Auftrag, alle Lebensmittelreste, die sich noch in der Arche befanden, aufzubrechen.



"Und es wurde befohlen: O Erde, verschlinge dein Wasser, o Himmel, höre auf (zu regnen)! Und das Wasser begann zu sinken, und die Angelegenheit war entschieden. Und das Schiff kam auf dem Al-Dschudi zur Rast. Und es wurde befohlen: Fort mit dem Volk der Frevler! "

Sure 11

Mohammed selbst hat den Ashuratag als Fastentag eingeführt—aus der Tradition des jüdischen Versöhnungstages.

Da niemand genau weiß, was sich alles in der Arche befand, kann die Ashura-Speise nach Zutatenanzahl und -konzentration verschieden sein. In der Türkei gibt es eine Regel, die besagt: Ashura muss mit mindestens 7 Zutaten gekocht und mit mindestens 7 Personen gegessen werden. Manche nehmen bis zu 40 Zutaten, in Erinnerung an die 40 Tage Sintflut. Hier ein Beispiel für Ashura:

- 3 Gläser Weizen mit reichlich Wasser kochen
- 1 Glas weiße Bohnen weich kochen
- 1 Glas Kichererbsen weich kochen
- ½ Glas Sultaninen etwas kochen
- ½ Glas Feigen etwas kochen
- ½ Glas Aprikose etwas kochen
- ½ Glas Haselnüsse kochen und schälen.



Alles zusammen mit dem Weizen in einen Topf geben und knapp mit Wasser bedecken.

- Walnüsse
- Zucker
- Salz
- Wasser
- Maiskörner (aus der Dose)

Das alles kommt dazu in den Topf und wird noch einmal durchgekocht.

Später erhielt der Tag eine ganz besondere Bedeutung für die Schiiten:

Am 10. Muharram 680 nach Chr. erlitt der Prophetenkel Hussain zusammen mit seiner Familie bei Kerbela einen schrecklichen Märtyrertod. Seine Anhänger setzen die Opferbereitschaft Hussain's mit der Opferbereitschaft Abrahams gleich und gedenken an diesem Tag auch der Bereitschaft Abrahams seinen Sohn Ismail zu opfern.

www.christ-mus-di.de



Salam 'aleikum liebe Leser des DMK-Gemeindeblatt!!

Dieses Mal möchte ich gerne näher auf die Thematik Erkältung und natürliche Heilmethoden eingehen. Es ist wohl bekannt, dass in dieser Jahreszeit unser Immunsystem ordentlich angegriffen wird. Aber warum eigentlich? Früher hat man gemeint, man bräuchte besonders viel Vitamin C, um sein Immunsystem zu stärken, wie z.B. mit "heißer Zitrone" oder überhaupt Zitrusfrüchte.

Die falsche Annahme, das Vitamin C das Immunsystem stärkt ist immer noch vorherrschend in unserer Gesellschaft. Studien haben ergeben, dass das Vitamin C labil gegenüber Hitze ist. Also somit der Vitamin C-Gehalt in der "heißen Zitrone" gleich Null ist. Und wenn wirklich eine Erkältung eintritt, bringt Vitamin C allenfalls nur eine minimale Besserung hervor. Es kann also keinen Infekt verhindern, mindert allenfalls die Symptome geringfügig. Für andere Bereiche unseres Körpers ist es nach wie vor ein unumstrittenes Muss (noch!!). Vitamin C ist u.a. für die Blutgerinnung und für die Wundhei-

lung von Nöten. Deshalb sollte man es regelmäßig zu sich nehmen. Die allgemeine Regel lautet: So viel wie nötig, so wenig wie möglich! Wie in allen Bereichen unseres Lebens ist das Mittelmaß anzustreben.

Wenn man wirklich etwas für die Stärkung des Immunsystems tun möchte, dann braucht man Vitamin D, welches vor allem in der Haut gebildet wird. Vitamin D, eigentlich ein Hormon, ist nicht nur für die Knochenstabilität unverzichtbar, sondern stärkt auch unser Immunsystem ungemein. Wenn UV-Strahlen die Haut treffen, entwickelt sich unter bestimmten physiologischen Entwicklungsprozessen das Vitamin D.

Ob wir deshalb so anfällig in der kalten Jahreszeit sind, weil die Tage kürzer und dunkler werden, und wir uns weniger draußen aufhalten als im Sommer und folglich das zu einem gewissen Vitamin D-Mangel führt? Wäre gut möglich!

Jedenfalls sollte man gerade jetzt zu dieser Jahreszeit viel Vitamin D zu sich nehmen. In manchen Fischarten, wie z.B. Sardine, Lachs, Hering, Aal (also nicht zu fettarmer Fisch) steckt besonders viel Vitamin D. Aber auch in Innereien wie Leber, tierische Lebensmittel wie Vollmilch, Eier und nicht zu mageren Käsesorten ist Vitamin D enthalten. Aber Vorsicht! Wer aber Vitamin D *Präparate* in (zu) hohen Mengen einnimmt, kann eine Überdosierung und damit Kalkablagerung in den Nieren hervorrufen (das bezieht sich allerdings nur auf künstlich hergestelltes Vitamin D). Auch sollte man die Zeit, in der es draußen hell ist, nutzen, um während eines schönen, langen Spaziergangs Vitamin D "zu tanken".

Wer sich eine Erkältung zugezogen hat und sich entscheidet, diese auf natürlichem Wege zu bekämpfen, der sei gelobt, und sollte ab dem Zeitpunkt vor allem sehr viel trinken. Dadurch löst sich der Schleim und kann dann leichter aus den Atemwegen abtransportiert werden. Ob Wasser oder Tee getrunken wird - entscheidet der persönliche Geschmack. Jedoch hat Tee den Vorteil, dass man nicht nur Flüssigkeit zu sich nimmt, sondern zusätzlich den Hals- und Rachenbereich beruhigt. Geeignet sind in diesem Fall Eibisch, Huflattich, Spitzwegerich, Malve und Isländisches Moos, da diese Tees eine Hustenreiz lindernde Wirkung haben.

Thymian, Efeu, Süßholz, hingegen lösen den Schleim. Natürlich sind unsere altbekannten Freunde: Salbei, Ingwer, Fenchel, Anis auch absolut wirksam bei Erkältungen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist noch folgendes zuzusagen, nämlich dass bei natürlichen oder pflanzlichen Hustensäften es keine Nebenwirkungen gibt, es aber bei homöopathischen Mitteln gelegentlich Unverträglichkeiten auftreten können. Pflanzliche Hustenstiller/Schleimlösende Hustensäfte sind einfach herzustellen. Man braucht lediglich Pflanzen/Kräuter aus der APOTHEKE, eine Küche mit Haushaltsüblichen Grundnahrungsmitteln (Zucker, Zwiebel u.v.m.)

Zum Schluss ein paar Rezepte, die zur Linderung bzw. schleimlösend und antibakteriell wirken und einfach herzustellen sind:

1. Rezept

Man nehme eine mittelgroße Zwiebel und zerkleinere sie fein. Zwei Esslöffel Honig unterrühren und zugedeckt zwei Stunden ziehen lassen, bis sich sichtbar viel Saft gebildet hat. Abseihen und drei Teelöffel jeweils drei Mal am Tag einnehmen. Dieser ist auch schon für Kinder ab 1,5 Jahren geeignet. Es ist ein natürliches Antibiotikum und erleichtert das Abhusten des Sekrets. Kleine Nebenwirkung: Es riecht (un)gemein intensiv!

2. Rezept

Zwei gehäufte Teelöffel isländisches Moos mit kaltem Wasser übergießen, langsam zum Sieden bringen, durchsieben. Davon 2-3 Mal am Tag trinken. Evtl. mit Honig süßen.

Und noch ein Rezept, was auch schon für die ganz Kleinen geeignet ist. Nicht wundern, dieses Rezept ist mit Zucker angereichert. Auch wenn man den Kindern keinen Zucker anbieten sollte, muss man dazu sagen, dass es für die Kinder unter 12 Monaten doch "gesünder" ist als Honig, in diesem Fall jedenfalls.

3. Rezept

1/4 Liter Wasser mit 1 Teelöffel getrocknetem Salbei, 1 Teelöffel Thymian, 100 g gehackten Zwiebeln und 100 g Kandiszucker. Alles verrühren und so lange auf dem Herd bei geringer Hitze köcheln lassen, bis sich der Zucker gelöst hat. Danach den Hustensaft in ein sauberes Glas füllen und abkühlen lassen. Dem Kind drei Mal täglich 1 Teelöffel des Hustensaftes geben. Er kann verschlossen bis zu einer Woche im Kühlschrank aufbewahrt werden.



*As salamu alaikum,
hier ein paar WICHTIGE Dinge:*

Aufruf:

**Wir brauchen einen Staubsauger,
neu oder gebraucht!**

**Bitte melden unter office@dmk-
berlin.de**

Spenden-Basar im DMK am 15.10.2011

Die Samstag-Schwestern-Gruppe des DMK liebt Basare mit Essenverkauf und kleinen Extras wie Henna-Malerei, handgefertigtem Schmuck und Friseuse. Deshalb stellen die Schwestern auch gern den Termin für's allmonatliche Frauen-Café für diese Events zur Verfügung...

Am 15. Oktober war es mal wieder soweit – bei bestem Wetter und dank vieler fleißiger Helferlein konnte für das große Vorhaben des DMK gesammelt werden. Eine Menge leckerer Köstlichkeiten aus aller Welt sowie ein Schmuckstand, Kleidung in verschiedenen Variationen, Henna-Malerei und Friseuse (mit längeren Wartezeiten) animierte alle Besucher zum Kaufen und Spenden. So kamen am Ende mehrere Hundert Euro zusammen, die uns unserem Ziel ein kleines Stück näher bringen, inscha'Allah.

Ein herzliches BarakAllahu fikum nochmals an alle Helfer und Besucher. Der DMK bittet natürlich auch weiterhin um eure Du'a und eure Spenden...

Sr. Vera

Bibliothekszeiten

Freitags von 16 bis 18 Uhr und
Samstags von 12 bis 15 Uhr

Die Schura:

Amira:	Iman Reimann	<i>iman@dmk-berlin.de</i>
Vize-Amir:	Abdul Karim	<i>niels@dmk-berlin.de</i>
Kassenwart:	Susanne	<i>susanne@dmk-berlin.de</i>
Generalsekretärin:	Nafisa	<i>nafisa@dmk-berlin.de</i>
Jugendreferent:	Karim	<i>karim@dmk-berlin.de</i>
Sozialberatung:	Amira	<i>sozialberatung@dmk-berlin.de</i>

Für folgende Bereiche sind diese Vertreter der Schura zuständig:

Da'wa-AG und Freitagabend:	Abdul Karim
Wohnungen und Büroangelegenheiten:	Susanne
Kinderunterrichte und Religiöses:	Iman
Antidiskriminierungsbeauftragte:	Nafisa
Sozialberatung:	Amira, Nafisa

Bürozeiten

sind Mittwochs von 9 bis 14 Uhr
und Samstag von 12 bis 15 Uhr

Für Schwestern am Samstag

12 bis 13:30 Uhr	DIDI – Lerngruppe (kein offener Unterricht)
ca. 13:30 Uhr	Zuhr—Gebet
13:30 bis 14:30 Uhr	arabische Buchstaben
14:30 bis 15:30 Uhr	Vortrag und/oder jeden 3. Samstag Frauencafe
15:30 bis 16:30 Uhr	Tadschwid—Unterricht



Samstagsthemen:

- ▶ 03.12. "Mein Opfer, mein Gebet,..." (Noha)
- ▶ 10.12. Das Gebet - praktisch (Siham)
- ▶ 17.12. Frauen-Cafe (Vera)
- ▶ 24.12. steht noch nicht fest
- ▶ 31.12. steht noch nicht fest

Freitagsgebet

Das Freitagsgebet findet **um 12.30 Uhr** **in der Bilal- Moschee** statt. Die Freitagspredigt wird in deutscher Sprache gehalten.



„Oh, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.“

(Sura 62/09)

zahnräder KONFERENZ 2011

Bibliothek- Bericht- Zahnräder Konferenz

„Bewahrt das Wissen durch die Schrift,, (Darimi)

Assalamu alaikum wa rahmatullah.

Am 22. Oktober 2011 fand unter gemeinschaftlicher und motivierter Atmosphäre die erste Berliner ZahnräderX Konferenz statt. Aktive Muslime mit innovativen Ideen sollten zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und durch neue Impulse gemeinsam ihr gesellschaftliches Engagement zu intensivieren.

Teilnehmen konnte, wer sich vorab mit einer Projektidee beworben hatte.

Auf der ZahnräderX Konferenz gab es neben der Vorstellung der verschiedenen Projekte, darunter auch Islam und das JUMA –Projekt, viel Raum, um sich kennenzulernen und auszutauschen, teilweise auch überregional.

Das DMK e.V. Bibliotheksteam war vertreten mit den Schwestern Amina Loinaz und Katja Schmidt, die mit der Idee einer Islam Bibliothek als Dokumentations- und Begegnungsstätte im Rahmen der Preisverleihung den 3. Platz für ihre Projektidee erhielten.

Ausgehend von der bisherigen DMK Bibliothek wurde die Vision einer „öffentlichen“ Spezialbibliothek, die alle in Deutschland erschienen Medien zum Thema Islam sammelt und archiviert und so sowohl die Informationsbedürfnisse von Muslimen abdeckt, als auch als Informationsplattform über den Islam dient, vorgestellt.

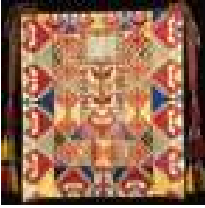
Dieser Traum eines Ortes des Lernens und Kennenlernens wurde mit einem kleinen Preisgeld honoriert. Durch das Preisgeld und die geknüpften Kontakte wird inshaAllah unsere kleine DMK Bibliothek diesem Traum immer näher kommen.

Der DMK e.V. war aber auch vertreten durch zahlreiche andere Mitglieder, die Ihre Projekte und Visionen vorstellten z.B. mit Schwester Iman Valentin-Mohamed und dem Narrabila Verlag und den Schwestern Nina Ouadia und Azizah Seise mit ihrer Idee einer Organisation zur Förderung Islamischer Literatur & Kunst in Deutschland. Auch unser Bruder Basel Allozy präsentierte das Projekt Muslimische Soziale AG.

Abgeschlossen wurde die Konferenz mit einer rührenden Koran- Rezitation des Gewinners Mohamed Al-Hakim, der mit dem Projekt koranunterricht.de unterstützen will Arabisch zu lernen und unseren heiligen Koran richtig zu rezitieren.

Am Ende eines langen und natürlich aufregenden Tages lag eine breite Zufriedenheit im Raum. Zufriedenheit darüber sich und seiner Idee eine Stimme verschafft zu haben, Zufriedenheit darüber durch angebotene Workshops mit mehr Wissen heim zu kehren und Zufriedenheit darüber dem individuellen Traum im Herzen motivierter und mit dem Gedenken an AL-LAH (swt) weiter zu verfolgen.

Eure Schwester Katja



S M
B Ethnologisches Museum
Staatliche Museen
zu Berlin

Dauerausstellung: Welten der Muslime

Das Fachreferat Islamischer Orient zeigt ab Mitte November 2011 seine neue Dauerausstellung in eigens renovierten Räumlichkeiten. Seit der Eröffnung des damaligen Museums für Völkerkunde 1970 können damit zum ersten Mal ethnographische Sammlungen aus muslimischen Gesellschaften der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Auf insgesamt 850 qm und in vier Ausstellungsräumen behandelt die Ausstellung "Welten der Muslime" verschiedene Themen, die für die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Muslimen bis heute eine wichtige Rolle spielen: Am Beispiel von Architekturteilen wie z. B. der reich verzierten Wand eines Gästehauses aus Afghanistan wird die geschlechtsspezifische Nutzung von Raum und die heute kontrovers diskutierte Zuordnung der Frau zum privaten, die des Mannes zum öffentlichen Raum thematisiert.

Anhand der herausragenden Sammlungsbestände aus Turkestan, dem heutigen Zentralasien, wird der Frage nachgegangen, was uns materielle Kulturgüter über die Identität und das Selbstverständnis ihrer Herkunftsgesellschaft erzählen können und welche Bedeutung historische Sammlungen für die Gegenwart dieser Gesellschaften spielen. Die Vielschichtigkeit der Religion des Islam, seine orthodoxen und mystischen Dimensionen sowie Phänomene der alltäglichen religiösen Praxis werden am Beispiel von Objekten unterschiedlichster muslimischer Provenienz verdeutlicht.

Alle Bereiche der Ausstellung werden von interaktiven Medien begleitet, die es dem Besucher möglich machen, die vielschichtigen Themen und die darüber geführten gesellschaftlichen Diskussionen visuell zu erleben.

Veranstalter:

Ethnologisches Museum

Bekannte Muslime

Die Prüfungen der vier Imame (1)

Von Hasbullah Schafi'i Islamische Zeitung 26.08.2009

Dank des Ratschlusses Allahs bringt Er Männer des Wissens, der Freundschaft zu Allah und der Weisheit hervor, die Seinen Din in jeder Zeit beleben, diesen beschützen und ihn einrichten. Diese Männer sind Prüfungen unterworfen. Was immer sie erleiden müssen, stärkt ihr Vertrauen in Allah und in ihre rechtgeleiteten Taten. Sie standen diesen Turbulenzen mit Entschlossenheit und im kompromisslosen Dienst an Allah gegenüber. Dies ist ein Beispiel und eine Ermutigung für die gesamte muslimische Welt. Es ist ein Beweis dafür, dass die Männer Allahs niemals Allah, Seinen Gesandten und Seinen Din betrogen haben.

Die Vier Imame - Abu Hanifa, Malik, Schafi'i und Ahmad ibn Hanbal - sahen sich enormen Leiden in der Errichtung bestimmter fundamentaler Dinge des Islams ausgesetzt. Daher betet die Ummah für ihre Seelen und wird Allah am Tag des Gerichts dankbar sein. Die bedeutendsten Khalifen, die verantwortlich für die Prüfungen der Imame waren, sind Ibn Hubairan und nach ihm Abu Dscha'far Al-Mansur, Harun Ar-Raschid, sowie dessen Söhne Al-Mamun und Al-Mu'tasim. Imam Abu Hanifa wurde sowohl von Ibn Hubaira und Abu Dscha'far Al-Mansur verfolgt, weil er sich weigerte, den Posten des Obersten Richters anzunehmen. Dies tat der geachtete Imam, bis er im Gefängnis an einer Vergiftung starb, ohne dass er freigesprochen wurde. Der gleiche Abu Dscha'far Al-Mansur, der aus der Familie des Propheten, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden geben, stammte, bestrafte Imam Malik, weil dieser sich weigerte, die Rechtmäßigkeit und Gültigkeit des Eides der Umma anzuerkennen, die ihm und in Folge seines Postens als Khalif geleistet wurde. Harun Ar-Raschid brachte Imam Asch-Schafi'i bei einer Gelegenheit vor Gericht und sein Sohn, Al-Mamun, auf seiner Suche nach Gelehrten, die seiner sektiererischen Denkschule widersprachen, stellte dem Imam eine Falle. Dieser - selbst seit seiner Kindheit ein Wunderkind der Gelehrsamkeit - wich allen möglichen Anklagen gegen seine Person aus. Al-Mamun starb, während er Ibn Hanbal zu einer Anhörung vorladen wollte. Der Imam war der einzige von zwei Männern Bagdads, die offen zu ihrer Weigerung standen, anzuerkennen, dass der Qur'an erschaffen sei. Nach seinem Tod verfolgte sein Sohn Al-Wathiq den

Plan weiter, den Imam zu verfolgen, bis ein Hofnarr und ein Schaikh namens Adhrami Al-Wathiqs blinden Glauben in dieser Angelegenheit erschütterten.

Imam Abu Hanifa

Imam Abu Hanifa, auch bekannt als Imam Al-A'zam, hatte einen solch herausragenden Ruf in seinem Wissen von den Wissenschaften der Rechtssprechung, dass Imam Asch-Schafi'i viel später über ihn sagte: „Alle Menschen sind im Fiqh Kinder von Abu Hanifa.“ Ein Besucher, der nach Kufa gekommen war, um ihn zu sehen, beschrieb, wie er die ganze Zeit die Leute in einer Moschee unterwies, all die Fragen von Gelehrten und einfachen Moscheen beantwortete. Er unterbrach seine Sitzungen nur für die fünf täglichen Gebete und gelegentlich für seine Zurückgezogenheit in der Nacht. Dies erstaunte den Mann so, dass er sich nicht aus der Nähe des Imams entfernen konnte, ohne ihn als Mann der Freundschaft zu Allah (Wilajah) zu bezeichnen.

Schließlich musste ihm Ibn Hubaira das Amt des Obersten Richters (Qadi Al-Qudat) anbieten. Der Khalif wusste, dass der Imam ein Gelehrter von solcher Brillanz war, dass über ihn die Bemerkung gemacht wurde, dass er begründen konnte, dass eine Stein-säule aus Gold gemacht sei. Gutmütig betrachtet, handelte der Khalif vielleicht aus der aufrichtigen Absicht heraus, den besten und geeignetsten Mann in eine Position der Autorität zu stellen. Dies würde sicherstellen, dass der Din an seinem festen Ort geschützt sei. Jedoch ist nicht klar, was die wirklichen Absichten dieses Angebots genau waren.



Die Azhar nach der Revolution: Im Neuen Gewand zu alter Größe

Ein Gastbeitrag von Sebastian Elsässer

Ahmad al-Tayyib wählte die große Bühne. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet hatten im Frühjahr 2011 eine Handvoll Azhar-Gelehrte über Wochen mit mehreren Dutzend namhaften säkularen Intellektuellen, darunter auch Christen, zusammengesessen und über die Zukunft Ägyptens diskutiert: Was sollen die Grundlagen der neuen Ordnung sein? Wie soll das Verhältnis von Islam und Staat definiert werden? Und welche Rolle soll die Azhar-Institution im neuen Ägypten spielen? Obgleich es den Intellektuellen zweifellos gelungen war, dem Dialog ihren Stempel aufzudrücken, wandte sich der Großscheich selbst am 20. Juni an die nationale Öffentlichkeit, um das Ergebnis vorzustellen: die »Erklärung der Azhar und einer Elite von Intellektuellen zur Zukunft Ägyptens«.

Lange Zeit am Gängelband des Mubarak-Regimes geführt, ist die traditionsreiche Azhar auf der Suche nach der eigenen Rolle im neuen Ägypten. In der Revolution spielte sie keine wesentliche Rolle, auch wenn sich einzelne Imame früh auf Seite der Demonstranten stellten. Doch im öffentlichen Bewusstsein galt der Staatsislam bis zuletzt als Marionette des Regimes, während die Muslimbrüder geschickt revolutionäre Meriten erwarben. Durch den Auftritt der Salafisten wurde die Konkurrenz im religiösen Lager noch größer. In dieser Situation wandte sich die Azhar-Führung nun interessanterweise an die liberale Bildungselite, um mit ihr zusammen eine Vision des neuen Ägyptens zu entwickeln.

Beide Seiten – Intellektuelle und Islamgelehrte – bekunden in der Azhar-Erklärung ihren gegenseitigen Respekt. So betont das Dokument die »Führungsrolle der Azhar« und bezeichnet sie als »zuständige Autorität in Sachen Islam, Islamwissenschaften, islamisches Erbe, und islamisches Denken«. Gleichzeitig wird jedoch betont, dass daraus kein Monopol auf Meinungsäußerung abzuleiten sei und dass »jede Person mit der nötigen wissenschaftlichen Befähigung« den Islam interpretieren darf. Aus dem Kontext lässt sich schließen, dass damit nicht nur Islamgelehrte im engeren Sinn gemeint sind, sondern auch »Philosophen, Juristen, Schriftsteller und Künstler« – eine durchaus bemerkenswerte Aussage.

Bekennnis zur Glaubensfreiheit – mit einer Einschränkung

Die Richtung, in die sich Ägypten in Zukunft entwickeln soll, wird schon in der Einleitung klar vorgegeben und eindeutig säkular definiert: Ziel sei »ein demokratischer Wandel, der soziale Gerechtigkeit garantiert«. Ägypten solle endlich »in das Zeitalter der Wissensproduktion eintreten und dadurch Wohlstand und Frieden erreichen«. Dabei sollen »spirituelle und menschliche Werte und das kulturelle Erbe«, sowie »islamische Prinzipien« gewahrt werden. Diese und andere Formulierungen bekräftigen die religiöse und kulturelle Bindung politischer Grundwerte, ohne jedoch Menschen- und Bürgerrechte wie in früheren Verlautbarungen der Azhar, etwa dem Verfassungsentwurf von 1978, direkt durch einen Hinweis auf »die islamische Scharia« einzuschränken.

Die Erklärung befürwortet die »Gründung eines modernen demokratischen Verfassungsstaates«, in dem alle Staatsbürger die gleichen Rechte und Pflichte haben sollen. Die Gesetzgebung obliegt ausschließlich den Vertretern des Volkes, aber die »globalen Prinzipien der islamischen Scharia« sollen nach wie vor die »Hauptquelle der Gesetzgebung« sein – wie es auch bisher Artikel 2 der ägyptischen Verfassung vorsieht.

An verschiedenen Stellen bekennt sich die Azhar-Erklärung zu einer umfassenden Meinungs-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Wichtigste Einschränkung bleibt dabei der Bezug auf die drei Offenbarungsreligionen Islam, Christentum und Judentum, die offenbar allein auf staatliche Anerkennung zählen können, wobei offen bleibt, ob den Anhängern aller anderen Religionen zumindest eine individuelle Religions- und Gewissensfreiheit zugestanden werden kann.

Seitenhieb auf die Salafisten

Interessant ist die weitere Spezifizierung des Grundprinzips der Religionsfreiheit im Bezug auf die religiöse Vielfalt innerhalb der Hauptreligionen Islam und Christentum. So wird betont, dass alle religiösen Bräuche frei und ungehindert ausgeübt werden dürfen und alle verschiedenen Formen des Gottesanbetung zu respektieren sind, und dies im expliziten Bezug auf die »Kultur des Volkes und seine authentischen Traditionen« – ohne Zweifel ein Seitenhieb gegen den intoleranten Purismus bestimmter islamisti-

scher Tendenzen, wie etwa der Salafisten.

Bemerkenswert sind auch die Ausführungen zu Dialog, Pluralismus und Toleranz, welche nach einer »Kultur des Verschiedener-Meinung-Seins« und einer »Ethik des Dialogs« verlangen. Konkret wird abgelehnt, dass Andersdenkende als Ungläubige oder Verräter diffamiert werden und »die Religion zum Zwecke des Säehens von Hass und Zwietracht« missbraucht wird. Aufhetzung zu religiöser Diskriminierung, ebenso wie konfessionell motivierte und rassistische Tendenzen sollen geächtet werden, damit der Umgang miteinander in Form eines »Dialogs auf gleicher Augenhöhe in gegenseitigem Respekt« stattfinden kann.

Was die Rolle der Azhar und Ägyptens in der Welt angeht, fällt auf, dass dem islamischen Band keinerlei privilegierte Rolle zugesprochen wird. Die Erklärung betont lediglich, dass die »zivilisatorischen Errungenschaften in den menschlichen Beziehungen«, darunter alle internationalen Verträge und Abkommen, an denen Ägypten beteiligt ist, »im Einklang mit den Traditionen der arabisch-islamischen Kultur und der ägyptischen Nation« stehen sollen. Im Zeichen von Kooperation und gemeinsamen Interessen soll Ägypten zu allen Staaten der Welt freundschaftliche Beziehungen unterhalten, um in Wiederaufnahme seiner historischen Führungsrolle »einen Beitrag zum menschlichen Fortschritt zu leiten«. Israel wird nicht explizit erwähnt, sondern lediglich vage festgehalten, dass ägyptische Außenpolitik »das Recht der Palästinenser« verteidigen soll.

Weg vom staatlichen Gängelband

Ein letzter wichtiger Punkt ist die Forderung nach der Unabhängigkeit der Azhar-Institution, die zuvorderst darin zum Ausdruck kommen soll, dass der Großscheich von einem Gremium angesehener Islamgelehrter ausgewählt und nicht, wie unter dem alten Regime, vom Staatspräsidenten ernannt werden soll. Zudem soll die Azhar nach Meinung der Verfasser durch eine Verbesserung der Lehre ihre ursprüngliche intellektuelle Rolle wiedergewinnen.

Zweifellos spiegelt die Azhar-Erklärung die Eigeninteressen beider Parteien, der Intellektuellen und der Islamgelehrten, wieder. Für das liberale und säkulare Spektrum ist der Dialog mit der Azhar eine Chance, dem von religiöser Seite gerne vorgebrachten Vorwurf der Islamferne entgegenzuwirken. Ob

das gelingt, könnte ein entscheidender Faktor bei den kommenden Wahlen sein. Die Azhar ihrerseits sieht sich einer wachsenden Vielzahl religiöser Stimmen und Bewegungen gegenüber und ist bemüht, nicht in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Zudem möchte sie im Windschatten der Revolution endlich das Joch der staatlichen Gängelung loswerden, unter dem sie seit dem Azhar-Gesetz von 1961 leidet. Dafür wirbt sie schon jetzt erfolgreich um Unterstützung in allen Lagern.

Diese Umstände schmälern aber nicht den inhaltlichen Wert des Dokuments. Dem Islamismus und seiner zentralen Vorstellung, dass alle gesellschaftlichen und politischen Probleme der Moderne durch eine Rückkehr zum wahren Islam zu bewältigen sind – oft unter dem handlichen Slogan »Der Islam ist die Lösung« komprimiert – wird eine deutliche Absage erteilt. Die Zukunft Ägyptens, so sind sich alle Beteiligten einig, liegt in der Umsetzung der Forderungen der Revolution: Demokratie, Freiheit, Pluralismus und religiöse Toleranz. Auch die Idee der Bewahrung des religiösen und kulturellen Erbes ist nicht wirklich kontrovers, wird aber natürlich zwischen Liberalen und Konservativen, Säkularen und Islamisten ganz unterschiedlich verstanden – und auch in der Azhar-Erklärung eher vage formuliert.

Genug Bewährungsproben für den neuen

Azhar-Kodex

Die Reaktionen in der ägyptischen Öffentlichkeit waren überwältigend positiv, was den Anspruch der Azhar-Erklärung, einen gesellschaftlichen Konsens auszuformulieren, untermauert. Die staatlichen Medien sprachen von einem »historischen Dokument«. Die breite Zustimmung war sicher nicht überraschend: Eine große Mehrheit der Ägypter wünscht sich ein fortschrittliches politisches System und mehr Freiheiten, hält aber gleichzeitig an religiös-konservativen Familienwerten fest und möchte keineswegs die Religion aus dem öffentlichen Raum verbannen. Einige Kritiker aus dem liberalen, säkularen und linken Spektrum bemängelten lediglich die fehlende Klarheit des Dokuments und die Verwässerung säkularer politischer Prinzipien durch religiöse Bezüge und Klauseln.

Weitaus negativer war die Reaktion im religiös-konservativen und islamistischen Spektrum. Hier wurde es sicher als Zurücksetzung, wenn nicht offener Affront empfunden, dass die Azhar-Leitung einen exklusiven Dialog mit

»Säkularisten« geführt und dessen Ergebnisse auch noch als ihren eigenen Standpunkt veröffentlicht hatte. Die Muslimbruderschaft stellte sich nicht gegen das Dokument, versuchte jedoch, seine Bedeutung mit der Behauptung herunterzuspielen, die Azhar-Erklärung habe zum Standpunkt der Bruderschaft und den gängigen Ansichten des sunnitischen Islams nichts hinzuzufügen. Radikalere Stimmen lehnten hingegen das Dokument rundweg ab, da es keine konkreten Bezüge auf Koran und Sunna enthalte – ebenso wenig wie die islamistische Forderung nach einer umfassenden Implementierung der Scharia.

Auch unter Azhar-Gelehrten und – Absolventen gibt es sicherlich nicht wenige Anhänger einer solchen Sichtweise. Vor diesem Hintergrund muss sich noch zeigen, ob die Azhar-Leitung in der Lage und willens ist, den eingeschlagenen Kurs durchzuhalten und konkret umzusetzen, etwa im Kontext von religiösen Spannungen zwischen Christen und



Muslimen oder in Debatten um die Grenzen künstlerischer Freiheit. Erst wenn der Großscheich im Umgang mit den zu erwartenden Konflikten in diesen und anderen Bereichen dem Bekenntnis zu Meinungs- und Gewissensfreiheit und zu einer Kultur der Toleranz treu bleibt – und dabei auch internen Kritikern die Stirn bietet – wird man wohl mit Recht von einem historischen Schritt sprechen können.

<http://www.alsharq.de>



Muslimkalender 2012

Ab sofort können Sie den Muslimkalender 2011 in 4 verschiedenen Varianten bestellen.

Sprache: Deutsch / Türkisch / Arabisch

Seitenzahl: 112

Inhalt:

- Bittgebete vom Aufstehen bis zum Schlafen gehen
- Beitrag "Menschenrechte im Islam"
- Kalendarium gregorianisch und hidschri parallel
- 1 Woche / Seite
- 1 Hadith / Woche
- Jahresübersicht 2012 / 2013
- Schulferien 2012
- Feiertage 2012 Deutschland
- Islamische Feier- und Gedenktage 2012 / 1433-34

- Gebetsräume und Moscheen in Deutschland / Schweiz / Österreich
- Gemeinnützige Islamische Einrichtungen
- Bittgebete (deutsch / arabisch / Phonetik)
- Schwestergruppen
- Deutschsprachige Muslimkreise
- Islamunterricht
- Islamische Zentren
- Spendenorganisationen

Website: www.lipix.de



Grundlagenkurs für Frauen

Der DMK-Grundlagenkurs ist eingerichtet worden, um neu konvertierten Schwestern und solchen, die über wenig fundiertes islamisches Wissen verfügen, die Orientierung im Islam zu erleichtern. Hier wird wichtiges Basiswissen aus dem Bereich gottesdienstliche Handlungen „Fiqh ul ` Ibadat,, vermittelt.

Schwerpunkt des Kurses ist das theoretische Erlernen der rituellen Reinigung, des Gebetes, des Fastens und der islamischen Glaubensinhalte. Das Lerntempo richtet sich dabei nach den Teilnehmerinnen. Bei Bedarf schieben wir gerne auch eine praktische Stunde ein, um das Gelernte zu vertiefen.

Die verwendeten Quellen sind hauptsächlich die Fiqhwerken von Amir Zaidan und Ahmad Reidegeld, sie werden aber auch von weiterer Grundlagenlektüre begleitet.

Auch am Islam interessierte nichtmuslimische Frauen sind in unserem Grundlagenkurs herzlich willkommen.

Thema ist: Agida -

Einführung in die Glaubensinhalte

Termine 2.12./16.12. 2011

FMF

Die wertvolle Beratung



Finanzberatung für Muslime & Freunde

Firmenphilosophie

Wir sind die erste Finanzberatung in Deutschland, die sich an islamischen Wirtschaftsprinzipien orientiert. Hauptkriterium dabei ist das Zinsverbot. Aber auch Werte wie Gerechtigkeit, Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit spielen bei der Marktselektierung eine große Rolle und machen dadurch unsere Dienstleistung interessant für alle, die verantwortungsvoll mit Ihren Finanzen umgehen wollen. Ziel ist es, langfristig für alle finanziellen Wünsche und Notwendigkeiten unserer Kunden Lösungen im Lichte der islamischen Ökonomie anzubieten.



FAQ - Häufig gestellte Fragen

Seid Ihr eine Bank?

Nein, wir vermitteln Finanzprodukte von verschiedenen Institutionen, die islamische Kriterien erfüllen. Dabei sind wir unabhängig und können auf den ganzen Markt zurückgreifen.

Wie viel kostet die Beratung?

Die Beratung ist unverbindlich. Wir beraten Sie zu Ihrem Anliegen und bieten Ihnen dafür geeignete Lösungen an. Bei Vertragsabschluss erhalten wir marktübliche Provisionen von dem jeweiligen Anbieter.

Mit welcher Bank arbeiten Sie zusammen?

Wir arbeiten nicht nur mit einer Bank zusammen, sondern filtern den Markt und bieten alle Finanzprodukte, die islamische Kriterien erfüllen. Dies führt dazu, dass wir viele Partner haben und auch offen sind für neue Kooperationen mit Institutionen, die Islamic Finance anbieten möchten.

Islamische Ökonomie

Das islamische ökonomische System beruht auf sozialer Gerechtigkeit, Gleichheit, Maßhalten und ausgewogenen Beziehungen. Es ist ein universelles System, das ewige Werte enthält, die das Menschen Rechte gewährleisten und ihn ständig an seine Verpflichtungen gegenüber sich selbst und der Gesellschaft erinnern. Es verbietet jede Form der Ausbeutung, ehrt die Arbeit und ermutigt den Menschen, seinen Lebensunterhalt auf ehrliche Weise zu verdienen und sein Einkommen auf vernünftige Art zu gebrauchen.

Unser Service für Sie

Wir konzentrieren uns auf die Beratung privater Haushalte in allen Finanzfragen. Dort sind wir Ihr kompetenter Partner und lassen Sie gerne von unserer langjährigen Erfahrung profitieren.

Wir beraten Sie zu den Themen:

Geldanlage
Vorsorge
Vermögensaufbau
Immobilienfinanzierung

Ihr persönlicher Berater:

Hoda Sassi

0177 642 3776

hoda.sassi@f-m-f.de

Spandauer Damm 86 – 14059 Berlin

FMF - Finanzberatung für Muslime & Freunde

Geschäftsführer: Tassilo Beutemid

Corneliusstr. 18 • 60325 Frankfurt a.M.

Tel.: 069-904743-28 • Fax: 069-904743-23

Web: www.f-m-f.de • E-Mail: info@f-m-f.de

Herausgeber:

Gemeindezeitung des DMK Berlin e.V.

Im Internet abrufbar:

www.dmk-berlin.de (downloads)

Wer das Gemeindeblatt als PDF-Datei per E-Mail haben möchte schickt eine Mail an: office@dmk-berlin.de.

Nächste Ausgabe

Das nächste Gemeindeblatt erscheint am 30. Dezember 2011.

Redaktionsschluss ist Donnerstag, der 29. Dezember 2011 um 10.00 Uhr.

Euer Beitrag zum Gemeindeblatt:

Schick uns Deine Texte, Gedanken,

Erlebnisse und Anzeigen. Äußere Dich

zum DMK oder zu aktuellen Ereignissen! Auch die Kinder freuen sich über Beiträge (Rätsel, Geschichten, etc.).

Deine Beiträge bitte im Büro abgeben

oder an office@dmk-berlin.de senden.

Die Verfasser sind für den Inhalt der Artikel selbst verantwortlich.



Spenden für den DMK

Der DMK braucht für seine Arbeit Eure finanzielle Unterstützung!
Wir bitten Euch deshalb um Eure Spende.

Spenden für den DMK sind steuerlich absetzbar.

Wir stellen Spendenquittungen aus.

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft BLZ 100 205 00, Kto-
Nr. 32 82 700

Die Spende ist das, was für das Jenseits bleibt!

DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de